

## Hinweise zur Nutzung des Templates für die Modulbeschreibung

Die Anforderungen der Modulbeschreibung liegen in ihrer Kompatibilität zum deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und den strategischen Zielsetzungen der TH Wildau. Im Mittelpunkt stehen eine verstärkte Kompetenzorientierung und die Flexibilisierung der Studiengänge. Das neue Template und die Berücksichtigung definierter Qualitätskriterien sollen helfen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das Template nimmt neue Elemente auf, die den Aspekten der Kompetenzorientierung und Flexibilisierung von Studiengängen Rechnung tragen. Dazu zählen u.a. die explizite Einbindung des E-Learning und die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen, die präzisere Beschreibung des Workload und die Berücksichtigung der Kohärenz zwischen den Lernergebnissen (dem Outcome) eines Modules und seinen Inhalten sowie seinen Lern- und Prüfungsformen. Die nachfolgende Anleitung lässt sich sowohl bei der Neuentwicklung von Studienmodulen einsetzen als auch bei der Überarbeitung bereits existierender Module.

Beachten Sie bitte die weiterführenden Hinweise unter den Ziffern ①–⑨.

<b>Modul:</b> Eingabe des Modulnamens (gem. Curriculum).		<b>Nr.:</b> Modulnr. ist optional und wird ggf. zentral vergeben.		
<b>Studiengang:</b> Name des Studiengangs (gem. Curriculum).		<b>Abschluss:</b> Abschluss (gem. Curriculum).		
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Titel, Vor- und Nachname der eingesetzten Modulverantwortlichen.				
<b>Semester:</b> Semester im Studiengang (gem. Curriculum).	<b>Dauer:</b> Dauer des Moduls in Anzahl der Semester (gem. Curriculum).			
<b>SWS:</b> Anzahl der Semesterwochenstunden (gem. Curriculum).	<b>davon V/Ü/L/P:</b> Aufschlüsselung der Präsenzstunden nach Vorlesung, Übung, Laborübung oder Projekt.	<b>CP nach ECTS:</b> Festlegung der Kreditpunkte (gem. Curriculum).		
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Art der Lehrveranstaltung (Pflicht oder Wahlpflicht gem. Curriculum).	<b>Sprache:</b> Festlegung der Unterrichtsprache (gem. Curriculum).	<b>Stand vom:</b> Letztes Aktualisierungsdatum der Modulbeschreibung.		
<b>Empfohlene Kenntnisse:</b> Angabe des Vorwissens, über das die Studierenden verfügen sollten, wenn sie das Modul belegen. ①				
<b>Pauschale Anrechnung von:</b> Angabe beruflicher Aus- und Weiterbildungen, für die eine pauschale Anrechenbarkeit besteht. ②				
<b>Aufschlüsselung des Workload</b> ③			<b>Stunden</b>	
Präsenz:				
Vor- und Nachbereitung:				
Projektarbeit:				
Prüfung:				
Gesamt:				
<b>Lernziele</b> ④				
		<b>Welche Lernergebnisse sollen die Studierenden erreichen?</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Bezug zum Inhalt:</b> ⑤
<b>Fachkompetenzen</b>	<b>Kenntnisse/Wissen</b>	Die Studierenden kennen und verstehen, weitere Erläuterungen: siehe Handreichung		
	<b>Fertigkeiten</b>	Die Studierenden sind befähigt		

<b>Personale Kompetenzen</b>	<b>Soziale Kompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage		
	<b>Selbstständigkeit</b>	Die Studierenden sind in der Lage		
<b>Inhalt ⑥</b>				
<b>Nr.</b>	<b>Beschreibung</b>			
1				
2				
3				
...				
<b>Prüfungsform: ⑦</b>				
<b>Lehr-/Lernformen ⑧</b>				
<b>Präsenz:</b>				
<b>Online:</b>				
<b>Selbststudium:</b>				
<b>Besonderes:</b>				
<b>Literatur ⑨</b>				
<b>Empfohlene Literatur:</b>				
<b>Ggf. Pflichtlektüre:</b>				

### Weiterführende Erläuterungen:

① In der Rubrik Vorwissen werden die Kenntnisse und die Kompetenzen genannt, auf die das Studienmodul notwendig aufbaut. Beachten Sie bitte, dass der Modulgedanke nicht an die Tradition eines konsekutiven Studienaufbaus anschließt, sondern dass es darum geht, möglichst unabhängige, d.h. möglichst voraussetzungsfreie, Module zu entwerfen.

② Falls der Prüfungsausschuss des Studienganges die pauschale Anrechnung der Kompetenzen bestimmter Berufsaus- oder Weiterbildungen beschlossen hat, sind diese Anrechnungsmöglichkeiten in dieses Feld einzutragen.

③ Die Aufschlüsselung des Workload soll deutlich machen, wie sich der Workload für die Studierenden zusammensetzt. Füllen Sie bitte nur die Zeilen aus, die auf Ihr Modul zutreffend sind.

Die Gesamtstundenzahl ergibt sich aus den Creditpoints. An der TH Wildau entspricht der workload für 1 CP 30 Stunden.

④ Lernergebnisse beschreiben den "outcome" eines Moduls aus der Perspektive der Studierenden. Sie geben Auskunft darüber, über welche Kompetenzen die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen. Die Formulierung der Lernergebnisse sollte auf die Qualifikationsformen und Niveaustufen des deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) Bezug nehmen. Das Template unterstützt dies, indem es die unterschiedlichen Kompetenzen in Anlehnung an den DQR unterscheidet.

**Tabelle 1: Kompetenzen im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR).**

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Soziale Kompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite.	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit.	Team- und Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation.	Eigenständigkeit, Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz.

Beim Formulieren der Lernergebnisse sollte darauf geachtet werden, dass die Lernergebnisse des Studiums kohärent zu den Zielen des Studiengangs sind. Das bedeutet konkret, dass alle Studiengangsziele ausgewogen durch Lernergebnisse abgedeckt sind und dass sich die Lernergebnisse mindestens einem Studiengangziel zuordnen lassen. Lernergebnisse und Inhalte sollten ebenfalls kohärent sein.

Als Grundlage für die Anrechnungsprüfung von Leistungsnachweisen aus anderen Hochschulen oder der Anrechnung beruflicher Qualifikationen werden die Lernergebnisse gewichtet. Sie haben damit die Möglichkeit, besonders wichtige Lernergebnisse durch die Angabe einer relativ hohen Prozentzahl hervorzuheben. Im Anrechnungsverfahren werden diese Lernergebnisse entsprechend ihres prozentualen Anteils berücksichtigt, wobei alle Lernergebnisse zusammen die Prozentzahl 100 erreichen müssen.

Um den Bezug zu den Niveaustufen des DQR herzustellen, bietet es sich an, die Formulierung der Lernergebnisse an den Deskriptoren des DQR zu orientieren (s. Übersicht). Laut Referenzrahmen entsprechen das angestrebte Bachelorniveau der Stufe 6 und das des Masters der Niveaustufe 7.

Niveau	Wissen	Fertigkeiten	Soziale Kompetenz	Selbstständigkeit
4 selbständigen Planer und Bearbeiter fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld	allg. oder fachtheoretisches Wissen	Breites Spektrum kognitiver u. prakt. Fertigkeiten, Selbstständige Aufarbeitung u. Problemlösung, Beurteilung von Arbeitsergebnissen u. -prozessen, Transferleistungen	Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- o. Arbeitsumgebung mitgeben und kontinuierlich unterstützen, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen	Lern- und Arbeitsziele setzen, reflektieren, realisieren und verantworten
5 selbständigen Planer und Bearbeiter umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld	+ integriertes Fachwissen oder berufliches Wissen, + vertieftes fachtheoretisches Wissen, + Umfang und Grenzen des Lernbereichs oder beruflichen Tätigkeitsfelds	+ Sehr breites Spektrum spezialisierter kognitiver u. prakt. Fertigkeiten, + Arbeitsprozesse planen, + umfassende Transferleistungen	+ Arbeitsprozesse kooperativ, planen und gestalten, andere anleiten und unterstützen, Lernberatung unterstützen, + fachübergreifend komplexe Sachverhalte zielgerichtet und darstellend, + Interessen und Bedürfnisse vorausschauend berücksichtigen	+ gesetzte Lern- und Arbeitsziele reflektieren, bewerten, selbstgesteuert verfolgen und verantworten, + Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team ziehen
6 Planung, Bearbeitung und -uswertung von umfassenden fachlichen Aufgabenstellungen und Problemlösungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet	+ breites und integriertes Wissen, + Kenntnisse zur Weiterentwicklung, + einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen	+ sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme, + Neue Lösungen erarbeiten und beurteilen	+ Verantwortlich im Team arbeiten o. Gruppen/Organisationen leiten, + fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend in Problemen im Team unterstützen, + Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln	+ Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten, + Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten
7 Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet	+ umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen oder umfassendes strategisches berufliches Wissen, + erweitertes Wissen in angrenzenden Bereichen	+ spezialisierte fachliche, konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung komplexer Probleme, + Alternativen abwägen, + Neue Ideen/Verfahren entwickeln, anwenden und beurteilen	+ Gruppen o. Organisationen im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen leiten und ihre Arbeitsergebnisse vertreten, + fachliche Entwicklung anderer gezielt fördern, + Bereichsspezifische und übergreifende Diskussionen führen	Ziele definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen

⑤ Das Template berücksichtigt den Aspekt der Kohärenz zwischen den Lernergebnissen und Inhalten in der Spalte "Bezug zum Inhalt". In diese Spalte werden die jeweiligen Inhalte den aufgeführten Lernergebnissen zugeordnet. Ordnen Sie deshalb bitte die Inhalte des Moduls (aus ⑥, soweit dies möglich ist) den jeweiligen Lernergebnissen zu.

Die Regeln lauten:

Alle Lernergebnisse sind mit passenden Inhalten untersetzt.

Es wird deutlich, welche Inhalte zu welchem Lernergebnis gehören.

⑥ Die Modul Inhalte sollten in Breite und Tiefe dem geforderten Studienniveau (des DQR) entsprechen und für die Zielgruppen (z.B. Studierende und Unternehmen) verständlich und klar strukturiert dargestellt werden. Auch hier liegt der Orientierungswert bei 6 für einen Bachelor- und bei 7 für einen Masterstudiengang.

⑦ Bei der Angabe der Prüfungsform ist darauf zu achten, dass die angeführten Lernergebnisse und die gewählte Prüfungsform stimmig sind. Das heißt: Die Prüfungsform ist kompetenzorientiert und so gewählt, dass die formulierten Lernergebnisse adäquat abgeprüft werden.

⑧ Auch bei der Angabe der Lehr- und Lernformen gilt, dass diese so gewählt sind, dass die jeweiligen Lernergebnisse erreicht werden können.

⑨ Die Angabe der Literatur kann ggf. um die Angabe von Pflichtlektüre ergänzt werden. Pflichtlektüre kann bei Studiengängen notwendig werden, die auf einem überdurchschnittlichen Selbststudienanteil beruhen (z.B. bei den berufsbegleitenden Studiengängen).

#### **Abkürzungen:**

SWS: Semesterwochenstunden, CP: Creditpoints, V: Vorlesung, Ü: Übung, L: Labor, P: Projekt

Weitere Informationen zum Modulhandbuch und den Modulbeschreibungen finden Sie in den folgenden Dokumenten im TQM Wiki: <http://tqm.th-wildau.de/w/>.

- Hochschulhandbuch: [Abschnitt 3.3.3](#) und [PCL 3.3.3.3](#)
- Formulierung von DQR konformen Lernergebnissen: [Handreichung](#)